

Bei dem gemeinen Sperling<sup>44</sup> *Passer domesticus* habe ich selbst festgestellt, daß es braunschwarze und weiße gibt; letzterer ist sehr selten. Im letzten Jahr war hier ein ♀ zu sehen, welches rein weiße Flügel hatte, im übrigen aber grau war. Diese Mischlinge sollen aus einer und derselben Familie stammen, sie sollen das Produkt von Sohn und Mutter oder Vater und Tochter bilden; diese Blutmischungen sollen die Mißfarben ergeben. Meiner Ansicht nach ist die Anlage zu dieser Entwicklung im Keim des Embryo zu suchen, aber wo, im Ei oder im Sperma? Es gibt unter den Vogelarten viele, die ihr Kleid wechseln, z. B. weiße Raben, graugrüne Kanarienvögel.

Einen interessanten Fall möchte ich noch von einem Menschen erzählen. Ich bin Hallenser und kenne die hier Ansässigen von Kind auf. Als ich noch ein Knabe von 10 Jahren war, sah ich öfter ein dreijähriges Mädchen mit vollständig weißen Haaren auf Kopf und Aermchen, auch die Wimpern waren von dieser Farbe. Im Alter von einigen zwanzig Jahren heiratete sie einen braunhaarigen Mann und es gingen aus dieser Ehe 2 Mädchen hervor, eines mit dunkelblonden, eines mit schwarzen Haaren; beide sind leider gestorben. Die Frau lebt noch und ihre Haare haben sich nicht im geringsten verändert.

57: 15. 4.

### Vorfrühling.

Am 19. Februar machte ich einen Spaziergang nach unserer schönen Heide; es war sehr warm, in der Sonne 23 im Schatten 16° C. Bis 10 Uhr sah ich nur einige Mücken und kleine Käfer, doch bald lockte die Sonne auch Falter hervor, und so gewahrte ich zwischen 11—12 Uhr: *Vanessa urticae*, *jo*, *c. album*, *polychloros*, *antiopa* und ein ♂ von *rhamnii*. Diese Arten kommen sonst nicht vor Mitte März zum Vorschein; da aber das warme Wetter bei uns schon mit dem 10. Februar einsetzte, gaben sie ihren Winterschlaf vorzeitig auf. Ueberhaupt war der Winter 1914/15 sehr gelinde, trotz bedeutender Schneefälle; zweimal hatten wir starke Ueberschwemmungen im Auengebiet. Die Frühlingsspanner: *Phigalia pedaria*, *Hybernia leucophaearia*, *Anisopteryx aescularia*, *Biston hirtaria* und *strataria*, sowie einige *Micro* fand ich auch vor; sie erscheinen gewöhnlich Mitte Februar jährlich an warmen Tagen. Jedenfalls ist ein zeitiger Frühling zu erwarten.

Das Klima ist bei uns sehr wechselnd. Halle liegt im Tale; zeigen die unliegenden Höhen + 8—10°, haben wir unten 4—6° Wärme mehr; das erklärt das zeitige Auftreten der Frühlingfalter.

Nachtrag. Am 19. Februar berichtete ich über abnorme Wärme, welche fast alle Falter aus dem Winterschlaf trieb; kaum vier Tage darnach trat ein Umschwung ein, so daß Anfang März —7° registriert wurden, am 8. März drehte sich der Wind, eine Regenperiode setzte ein, die noch heute am 14. III. währt, dabei sind sämtliche Auen hiesiger Gegend unter Wasser gesetzt worden. Zu bedauern sind die Verluste an Wild; zahlreiche Hasen und Rehe

sind ertrunken. Ich kann mir solch starken Wechsel binnen weniger Tage kaum erinnern. Sonst konnte ich jährlich zwischen dem 10. und 14. März *Brephos parthenia* aus dem Lindenbusch unserer schönen Heide holen.

Franz Baudermann.

### Entomologische Neuigkeiten.

Die kürzlich beobachtete Eiablage von *Rhyssa persuasoria* wird wie folgt geschildert. Ein Weibchen flog an einen der Coniferenstämme, hielt einige Zeit still und begann dann hin und her zu laufen, indem es mit den langen Fühlern jedes Loch und jede Einbuchtung auf das Genaueste untersuchte. Nach 1—2 Minuten hielt es an, richtete seinen langen Körper auf, stellte den Legebohrer schräg darunter, wippte einigemal auf und ab, bis er die richtige Stellung innehatte und versenkte ihn dann in das Innere des Stammes; wahrscheinlich hatte es sein Opfer, eine Siriciden-Larve, gefunden. Mit den Klauen scharfte es dann an der Rinde und flog plötzlich davon. Entweder war die Eiablage beendet oder das Tier spürte die Nähe des Menschen.

Im südlichen Kalifornien sind letzten April riesige Züge von *Pyrameis cardui* gesehen worden; zu tausenden flogen die Tiere herum, ja, der Beobachter glaubt nicht zuviel zu sagen, wenn er ihre Zahl auf Millionen angibt.

In Gallen einer ostafrikanischen Akazienart, die von Kolonien einer Ameise der Gattung *Cremastogaster* bewohnt wird, sind Raupen einer Lycaenide gefunden worden. Die Art ist noch nicht festgestellt. Die Galle ist hohl, von ca. 1 mm Durchmesser; die Ameisen sammeln in derselben die Kelehlätter des Baumes. Da der Durchmesser der erwachsenen Raupe bedeutend größer ist als der der Gallöffnung, muß sie gleich nach Verlassen des Eies in sie gelangt sein. Aus ihren schwach entwickelten Mundwerkzeugen geht hervor, daß sie pflanzenfressend ist; sie nährt sich wohl von den Kelehlättern der Akazie, die von den Ameisen zusammengetragen werden.

Nach 3 jähriger Puppenruhe sind sowohl *Biston hirtaria* als auch *Notodonta ziczac* geschlüpft; merkwürdig ist, daß auf den Aspen, welche die Raupen der letzteren Art zahlreich geliefert hatten, in den beiden folgenden Jahren kein Stück zu finden war, während sie sich im nächstfolgenden, also in dem, da die Falter im Puppenkasten schlüpften, wieder in ziemlicher Zahl eingestellt haben. Ist das Zufall oder stecken da klimatische Einflüsse dahinter?

*Lithostege griseata* scheint teilweise eine zweite Generation zu haben; ein Sammler fand in seinem Puppenkasten im September einige ♂♂ und ♀♀ geschlüpft, die schon für Nachkommen gesorgt hatten. Eine zweite Generation würde die Seltenheit der Art in manchem Jahr erklärlich machen, denn ihre Raupen würden sicherlich zugrunde gehen, da die Futterpflanze, *Sisymbrium sophia* längst abgestorben wäre, ehe sie ausgewachsen sind.

Auf der Fahrt zwischen England und Finnland ist mitten auf See ein ♂ von *Sympetrum scoticum* gefangen worden, das sich auf einem Stuhl des Dampfers niedergelassen hatte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Vorfrühling. 21](#)